Mitt. Pollichia	66	150-155	Bad Dürkheim/Pfalz 1978
			ISSN 0341-9665

Norbert HAILER

Jahresbericht 1978 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz

Kurzfassung

HAILER, N. (1978): Jahresbericht 1978 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. — Mitt. Pollichia, **66**: 150—155, Bad Dürkheim/Pfalz.

Neben einigen Änderungen in der Besetzung des Beirates für Landespflege wird über Gesetzesnovellierungen, das Landesentwicklungsprogramm und die Trassierungsprobleme beim Autobahnbau berichtet. Weiter wird die Beeinflussung der Landschaft durch eine Kraftwerksfreileitung, durch Anlage von Fischteichen und den enormen Kiesabbau in der Rheinebene behandelt. Die Notwendigkeit intensiverer Kontakte zwischen Landespflege und Flurbereinigung wird herausgestellt sowie Probleme des Sandabbaues am Hochufer des Rheins und der Jagdwilderei erwähnt. Schließlich kommen Beiträge zur forstlichen Rahmenplanung, die Erweiterung bestehender und die Ausweisung neuer Naturschutzgebiete, die Fixierung zweier Landschaftsschutzgebiete, die Überprüfung von Naturdenkmalen, der Schutz von Pflanzen und Tieren, das Abbrennen der pflanzlichen Bodendecke und die Anlage von Freigehegen und Tiergärten zur Sprache.

Abstract

HAILER, N. (1978): Jahresbericht 1978 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz [Annual report 1978 of the Chairman of the Committee of Land Management at the Regional Government of Rheinhessen-Pfalz]. — Mitt. Pollichia, **66**: 150—155, Bad Dürkheim/Pfalz.

Besides some changes in the personnel of the Committee of Land Management the top items of the meeting were reports about bills, programms of state development and problems about the tracing of a new motorway. Further items were the different influences on the country: rural subscriber lines, artificial fish lakes, enormous working of gravel in the Rhine valley. The necessity of close cooperation between the institution of Land Management and the institution of Field-Clearing was emphazised and the problems of working of sands on the banks of the River Rhine and of poaching were mentioned.

At last reports were given about forestry-planning, the extension and foundation of natural preserves, the verification of natural monuments, the preserving of plants and animals, the burning down of the sward and the foundation of wild-life reservations and zoos.

Résumé

HAILER, N. (1978): Jahresbericht 1978 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz [Rapport annuel 1978 du président du comité consultatif concernant l'entretien de l'environnement auprès du gouvernement Rheinhessen-Pfalz]. — Mitt. Pollichia, **66**: 150—155, Bad Dürkheim/Pfalz.

Ontre quelques modifications dans les postes du comité de l'entretien de l'environnement, on parle des amendements, du programme de développement du territoire et des problèmes de tracé lors de constructions d'autoroutes. On traita aussi de l'influence qu'avaient sur le paysage une ligne aérienne à haute tension, l'aménagement d'étangs à poissons et l'énorme exploitations du gravier dans la plaine du Rhin. On insista sur la nécessité de contacts intensifs entre l'entretien de l'environnement et le remaniement parcellaire et on évoqua les problèmes de l'exploitation du sable sur la rive haute du Rhin ainsi que le braconnage. Enfin on écouta des rapports concernants le plan-type progressif, l'élargissement des parcs nationaux existants et l'interdiction de nouveaux, la fixation de deux sites protégés, le contrôle des monuments naturels, la protection des plantes et des animaux, le brûlage de la crôute végétale du sol et l'arrangement de parcs à entrée libre et de jardins d'acclimatation.

Organisation

Herr Dr. Kuhfuß stellte nach Ablauf seiner Amtszeit als OB der Stadt Worms sein Ehrenamt als Mitglied des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz zur Verfügung. Für seine wertvolle Mitarbeit seit Bestehen unseres Beirates soll ihm auch an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen werden.

Als seine Nachfolgerin wurde auf Vorschlag des Städteverbandes Rheinland-Pfalz Frau Beigeordnete Linchen Fuchs, Pirmasens, berufen.

Von den Kreisbeiräten ist folgendes mitzuteilen:

Aus grundsätzlichen Erwägungen haben die Vorsitzende des Beirates für Landespflege im Landkreis Ludwigshafen, Frau Starlinger, Vizepräsidentin des Landtages von Rheinland-Pfalz, und das Mitglied des Landespflegebeirates beim Donnersbergkreis, Herr Rocker M. d. L., ihre Ehrenämter in diesen Beiräten niedergelegt. Mit großem Bedauern muß ich auch mitteilen, daß der Vorsitzende des Landespflegebeirates bei der Stadt Neustadt/Weinstraße, Herr Dr. Dr. Beran, sowie das Mitglied des genannten Beirates, Herr Dr. h. c. Groh, von ihrem Amt zurückgetreten sind.

Gesetze und Verordnungen

Das Landespflegegesetz soll, ebenso wie das Landesjagdgesetz, das ja auch Teilgebiete der Landespflege berührt, mit Beginn des Jahres 1979 in Kraft treten.

Raumordnung, Landesplanung, Bauleitplanung

Das Landesentwicklungsprogramm Rheinland-Pfalz wurde im Berichtsjahr neu aufgestellt. Leider wurde der Entwurf dem Bezirks-Beirat nicht zugeleitet, so daß dieser keine Stellungnahme abgeben konnte. Der Beirat bei der obersten Landespflegebehörde befaßte sich sehr gründlich mit der Materie und legte seine Auffassungen zu den die Landespflege betreffenden Passagen dar.

Verkehr

Der Berichterstatter nahm am 11. 9. an der Bereisung der Kommission „Straßenbau und Landespflege" des Beirates für Landespflege beim Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Umweltschutz teil. Dabei wurden insbesondere Trassierungsprobleme der A 63 (Kirchheimbolanden, Kaiserslautern), A 62 (Treisen), A 8 (Wasgau), A 8 u. B 9 (Hagenbach) behandelt.

Im Raum Pirmasens hat sich eine neue Bürgerinitiative gegen die A 8 gebildet; sie nennt sich „Keine Autobahn durch den Pfälzerwald e. V." und wirbt mit dem Slogan „Stoppt den Wahn — durch den Pfälzerwald keine Autobahn!".

Energieversorgung

Im Zusammenhang mit Überlegungen zum Bau eines Steinkohle-Kraftwerkes in Bexbach plante das Badenwerk zusammen mit anderen Energieversorgungsunternehmen die Errichtung einer Freileitung von Bexbach durch die Südpfalz nach Daxlanden. In Gesprächen mit der Bezirksregierung hat diese versichert, sich intensiv um eine Koordination der Planungen der in Frage kommenden Energieversorgungsunternehmen zu bemühen.

Hinsichtlich des geplanten Kernkraftwerkes Neupotz ergaben sich im Jahr 1978 keine neuen Gesichtspunkte.

Wasserwirtschaft

Fischteiche

Die Anlage von Fischteichen hat eine ganze Reihe von negativen Auswirkungen: sie sind Amphibienfallen, sie tragen zur Erwärmung der Bäche bei, sie verursachen eine beachtliche Nährstoffanreicherung der Bäche und sie erweisen sich in ihrer Funktion als Rückhaltebecken als existenzbedrohend für das gesamte Ökosystem eines Baches, wenn in Trockenperioden keine festgelegte Mindestabflußmenge garantiert ist oder wenn gar überhaupt kein Wasserabfluß mehr erfolgt. Als sachverständiges Mitglied der Landesaktionsgemeinschaft „Natur und Umwelt" Rheinland-Pfalz, hat sich deshalb Herr Prof. Dr. Preuß an den Herrn Minister für Landwirtschaft, Weinbau und Umweltschutz gewandt mit der Bitte entsprechende Richtlinien zu erlassen.

Kiesabbau

Obwohl sich die Situation in den letzten Jahren deutlich gebessert hat, muß die Entwicklung des Kiesabbaus in der Rheinebene immer noch mit Sorge beobachtet werden. Es besteht Veranlassung, die zuständigen Behörden zu bitten, verschärft auf die Erfüllung der gemachten Auflagen zu achten.

Flurbereinigung

Die für die Landespflege günstigeren Bestimmungen des neuen Flurbereinigungsgesetzes und die wachsende Aufgeschlossenheit der Kulturämter für die Anliegen des Naturschutzes und der Landespflege beginnen erste Früchte zu tragen. Aber immer noch gibt es die in einem Brief an mich apostrophierte „ökonomische Logik von Bulldozern, die ihren eigenen Gesetzen unterliegt" und die dazu führen kann, daß Hohlwege verbreitert oder gar aufgefüllt, Hecken, Gebüsche und wertvolle Einzelbäume beseitigt, Trockenrasen abgeschoben oder Feuchtgebiete trockengelegt werden. Daher muß der Kontakt zwischen Landespflege und Flurbereinigung weiter intensiviert werden.

Sonstige Eingriffe

Steinbrüche, Sandgruben u. ä.

Die markanteste Erscheinung im Landschaftsbild der Rheinebene ist neben den Altwassern das Hochufer mit seinen weiten Bogen und bastionartigen Vorsprüngen. Der leicht zugängliche und schier unerschöpfliche Vorrat an Sand verlockt immer wieder geschäftstüchtige Unternehmer zur Anlage von Sandgruben. Die an mehreren Stellen zu beobachtenden erheblichen Landschaftsschäden veranlassen uns zu der Forderung, grundsätzlich keine neuen Genehmigungen zur Sandgewinnung am Hochufer zu erteilen und auf beschleunigte Beendigung bereits genehmigter Sandgewinnung und Rekultivierung der Ausbeuteflächen zu drängen.

Landwirtschaftliche Maßnahmen

Durch den Beirat für Landespflege bei der Kreisverwaltung Germersheim wurden wir auf ein Vorhaben aufmerksam gemacht, das als landwirtschaftliche Maßnahme deklariert in Wirklichkeit als gewerbliches Vorhaben anzusehen ist. Es handelt sich um die Errichtung eines Gewächshauses und einer Verladestelle mit einer Flächenbeanspruchung von vorerst rd. 2,4 ha.

Jagd

Auf Grund einer Mitteilung aus der Bevölkerung wurde mir die Aufstellung von Greifvogelfallen bekannt, die in der Regel mit Tauben beködert waren. Da Greifvögel zu den jagdbaren Tieren gehören, erstattete ich bei der zuständigen Kriminalpolizeiinspektion Anzeige wegen Jagdwilderei. Später wurde mir auf Anfrage mitgeteilt, daß das Verfahrern durch Strafbefehl (Geldstrafe) erledigt wurde.

Landschaftsrahmenpläne

Stellungnahmen zu Landschaftsrahmenplänen stellten einen Schwerpunkt der Arbeit des laufenden Jahres dar. Zur Zeit werden die Regionen Rheinhessen, Vorderpfalz und Westpfalz bearbeitet. An den Stellungnahmen des Beirates haben sich dankenswerterweise mehrere Mitglieder des Beirates beteiligt (Prof. Dr. Reh, Staab, Dister, Dr. Klemm).

Landespflegebereiche

Bei der Neufassung des Landespflegegesetzes ist der Begriff des Landespflegebereiches entfallen. Ein gewisser Ausgleich ist dadurch geschaffen worden, daß Landschaftsschutzgebiete nicht nur zur Erhaltung, sondern nunmehr auch zur „Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter" sowie zur „Wiederherstellung der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes" ausgewiesen werden können.

Forstwirtschaftliche Planung

Waldfunktionskartierung

Als Beitrag zur Forstlichen Rahmenplanung erschien als Mitteilung aus Forsteinrichtung und Waldbau Nr. 21 (herausgegeben vom Ministerium

für Landwirtschaft, Weinbau und Umweltschutz) die Arbeit von OFR Volker Christmann „Die Funktionen der Wälder um Kaiserslautern, ihre Bedeutung und Sicherung". Die ausgezeichnete Darstellung verdient die Beachtung aller, die sich mit Raumordnung und Landesplanung, mit Fragen der Landespflege und den verschiedensten Aufgaben und Funktionen des Waldes befassen.

Naturwaldzellen

Die Untersuchungen zur Ausscheidung von Naturwaldzellen konnten 1978 fortgeführt werden. Besonders erfreulich sind die Ergebnisse unserer Verhandlungen im Donnersberggebiet, wo ein Naturschutzgebiet wesentlich erweitert und zwei neu ausgewiesen werden sollen, die jeweils Naturwaldzellen enthalten. Es handelt sich um die Naturschutzgebiete Spendel-Wildenstein, Hohenfels-Beutelfels und Eschdell.

Landschaftsschutzgebiete

Am 25. Mai 1978 trat die Landesverordnung über das „Landschaftsschutzgebiet Rheingebiet von Bingen bis Koblenz" (Landschaftsschutzverordnung Mittelrhein) vom 26. April 1978 in Kraft.

Im Verfahren befinden sich die Verordnungen zur Ausweisung der Landschaftsschutzgebiete: Blümelsbachtal, Kaltenbach-Bruch, Klingbachtal, Mittleres Modenbachtal, Rehbach-Speyerbach, Sickinger Höhe und Zweibrücker Hügelland.

Naturpark Pfälzerwald

Der gegenwärtige Naturpark Pfälzerwald soll künftig den Namen „Pfälzerwald — Deutsche Weinstraße" erhalten. Dies bringt deutlicher als bisher den besonderen Charakter dieses Naturparks zum Ausdruck und wurde bei der Sitzung des Beirates „Naturpark Pfälzerwald" am 27. 2. 1978 einhellig begrüßt. Außerdem wurde die Durchführung einiger kleiner Grenzkorrekturen und die Gliederung in Kernzonen und Einkehrzonen diskutiert.

Naturschutzgebiete

Im Berichtsjahr wurde die „Horreninsel" endgültig unter Schutz gestellt, ebenso das Naturschutzgebiet „Monbijou". Einstweilig sichergestellt wurden die Naturschutzgebiete „Kisselwörth-Sändchen" und „Lochbusch".

In Bearbeitung befinden sich die Verordnungen zum Schutz folgender Gebiete: Beutelfels, Böhler Bruch-Kändelwiese-Haderwiese, Brückenkopf, Eschdell, Eulenhald-Ungertal, Faunertal, Fischsee, Gimpelrhein, Gräberfeld bei Dannstadt (Erweiterung), Große Viehweide, Heiligensteiner Weiher, Höll-Martinsberg, Laubenheimer Ried (Erweiterung um die Bodenheimer Flußrinnen), Michelröder, Neuntal, Neupotzer Altrhein, Rodenbacher Bruch, Sandlache, Spendel (Erweiterung Spendel-Wildenstein), Stixwörth und Neuburger Altrheine, Heimerbrühl, Otterbachgebiet, Unteres Nahetal.

Naturdenkmale

Auf Initiative eines Mitgliedes des Pfälzerwaldvereins (des Herrn Hans Kraus, Schulstraße 10 b, 6730 Neustadt a. d. W.-Mußbach) wurde eine Über-

prüfung der in dem bekannten Werk von Julius Wilde genannten Baumdenkmale begonnen. Interessenten können sich von der Geschäftsstelle des Pfälzerwaldvereins (Fröbelstraße 26, 6730 Neustadt/Weinstr.) das 162 Nummern umfassende Verzeichnis kommen lassen. Meldungen über den Bestand an Baumdenkmalen, evtl. erforderliche Pflegemaßnahmen oder Vorschläge für die Unterschutzstellung weiterer Bäume werden an den Berichterstatter erbeten.

Schutz von Pflanzen und Tieren

Die erwartete Artenschutzverordnung wurde noch nicht erlassen. Zu Empfehlungen von Wissenschaftlern zur Regelung von Forschung und Lehre in Naturschutzgebieten wurde unter Beteiligung der sachverständigen Beiratsmitglieder eine Stellungnahme erarbeitet.

Das Aufkommen an Weinbergschnecken ist rückläufig. Eine der Ursachen ist sicherlich die zunehmende Verschlechterung der Lebensverhältnisse dieser Art in der heutigen Kulturlandschaft.

Abbrennen der Bodendecke

Das Verbot des Abbrennens der Bodendecke (§ 24 Abs. 2, Ziff. 5 Landespflegegesetz) hat sich im Bewußtsein der Bevölkerung noch nicht durchgesetzt. Hier ist noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten.

Freigehege und Tiergärten

Nach einer von der Bezirksregierung erbetenen Zusammenstellung sind im Regierungsbezirk 18 Freigehege und Tiergärten vorhanden oder im Entstehen begriffen. Damit dürfte ein gewisser Sättigungsgrad erreicht sein. Eine Koordination ist dadurch erschwert, daß nach dem neuen Landespflegegesetz die Zuständigkeit für die Genehmigung von Freigehegen und Tiergärten von der Bezirksregierung auf die Kreisverwaltungen bzw. auf die Verwaltungen der kreisfreien Städte übergegangen ist.

Veranstaltungen

Im laufenden Jahr sind hier folgende Veranstaltungen bekannt geworden, die sich mit Fragen der Landespflege befassen und an denen der Berichterstatter oder Kollegen aus den Beiräten teilgenommen haben.

14. 6. 78	Maudacher Bruch Altrheinforum
18./19. 7. 78	Völklingen/Saarbrücken „Das Klima in der Landschaft — seine Entwicklung und Veränderung — Möglichkeiten seiner Beeinflussung“
21. 8. 78	Die Funktionen der Wälder um Kaiserslautern
22. 10. 78	Zweibrücken, Lebensraum Bach
3. 11. 78	Speyer, Schauplatz Rhein

Außerdem wurden in Verbindung mit verschiedenen Vereinen Lehrwanderungen durchgeführt, z. B. mit dem Pfälzerwaldverein zum Naturschutzgebiet Wildsee, und in Verbindung mit der Volkshochschule Vorträge gehalten (z. B. in Bad Bergzabern über die Pflanzenwelt der pfälzischen Rheinauen).

Anschrift des Verfassers:
Dr. Norbert Hailer, Friedrich-Ebert-Straße 12, 6747 Annweiler am Trifels

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Hailer Norbert

Artikel/Article: Jahresbericht 1978 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz 150-155